

# Gewässerkundlicher Monatsbericht Februar 2026



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Meteorologische Situation .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Hydrologische Situation.....</b>	<b>7</b>
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	7
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	9
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	9
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung .....	10
2.3	Grundwasser .....	11
2.4	Talsperren und Speicher.....	12
<b>3</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>14</b>

## Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Pegel Berthelsdorf an der Freiburger Mulde am 03.02.2026

# 1 Meteorologische Situation

Der Februar war in Sachsen zu warm, zu nass und sonnenscheinarm. Die Monatsmitteltemperatur betrug 2,2 °C (0,9 °C)<sup>1</sup>. Die Sonne schien 57,8 Stunden (78,6 Stunden)<sup>1</sup>. Mit einem Gebietsniederschlag von 49,1 mm (44,9 mm)<sup>1</sup> lag die Monatssumme bei 109 % des vieljährigen Mittelwertes. Damit war der Februar 2026 nach drei meist deutlich zu trockenen Monaten der erste Monat im Abflussjahr mit einem geringen Überschuss an Niederschlag gegenüber dem vieljährigen Mittel 1991 – 2020.

An den ersten zwei Tagen des Monats war noch ein Hochdruckgebiet über Skandinavien wetterbestimmend und es blieb trocken. Ab 03.02. floss zwischen einem Tief über Westeuropa und einem Hoch über Nordosteuropa aus Süden feuchte und mildere Luft nach Sachsen. Bis zum 08.02. gab es fast täglich geringe Niederschläge. Ab dem 08.02. befand sich zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem Tief bei den Britischen Inseln eine Luftmassengrenze, die anfangs entlang der Elbe lag und sich langsam nach Südwesten verlagerte. Die Schneedecke taute im Tief- und Hügelland bis zum 09.02. vollständig ab. Im unteren Bergland wurde noch eine Schneedecke bis 7 cm, im mittleren Bergland bis 15 cm und im oberen Bergland von 11 bis 37 cm (Fichtelberg) registriert. Im Riesengebirge auf der Schneekoppe wurde eine Schneehöhe bis zu 63 cm gemessen.

Ab dem 10.02. sorgten Tiefdruckgebiete über Westeuropa mit milder und feuchter Luft für wechselhaftes Wetter. Die Schneeschmelze begann auch im mittleren und oberen Bergland und wurde durch die Regenniederschläge verstärkt. Am 11.02. wurden meist 1 bis 5 mm Niederschlag gemessen, an den Stationen im Westerzgebirge und Vogtland 5 bis 19 mm. Am 12. und 13.02. wurden nochmals meist 1 bis 5 mm, im Westerzgebirge und dem Vogtland bis 10 mm Regenniederschlag registriert. War ab der Nacht zum 15.02. noch ein Zwischenhocheinfluss wetterwirksam, näherte sich in der Nacht zum 16.02. von Westen ein Tiefdruckgebiet mit einer feuchten und mäßig kalten Luftmasse, die in der zweiten Nachthälfte Schneefälle brachte. An den Stationen wurden bis zum Morgen des 16.02. 1 bis 5 mm Niederschlag gemessen. In Ostsachsen blieb es noch trocken. Das Tief zog weiter über Ostdeutschland und verlagerte sich nach Polen. Am 17.02. wurden meist 5 bis 15 mm Niederschlag registriert, örtlich auch bis 20 mm und am 18.02. bis 6 mm. Bis ins Tiefland fiel der Niederschlag als Schnee. Am 17.02. wurde im Tief- und Hügelland und im unteren Bergland eine Schneehöhe von 1 bis 12 cm, im mittleren Bergland von 5 bis 22 cm und im oberen Bergland von 12 bis 47 cm (Fichtelberg), im Riesengebirge auf der Schneekoppe bis zu 71 cm gemessen.

Am 19.02. wurde unter Hochdruckeinfluss mit einer östlichen Strömung kalte und trockene Polarluft nach Sachsen geführt. Es blieb niederschlagsfrei. In der Nacht zum 21.02. griffen vom Atlantik Tiefausläufer auf Sachsen über und es wurde nachhaltig milder. Der Niederschlag von 1 bis 4 mm fiel zunächst als Schnee, ging dann aber in Regen über. Am 21.02. setzte Tauwetter bis ins obere Bergland ein, welches dann durch Regenniederschläge von 2 bis 5 mm, gebietsweise bis 13 mm verstärkt wurde. Am 22.02. regnete es weiter und die 24-Stunden-Niederschlagssummen betrugen 5 bis 25 mm, an den Stationen im Vogtland und der sächsischen Schweiz bis 36 mm. Die Ausläufer eines Nordatlantiktiefs führten ab dem 23.02. mit einer westlichen Strömung weiter milde und feuchte Luftmassen heran. Dabei kam es zeitweise zu Schauern oder Gewittern. Am 23.02. wurden 2 bis 10 mm, in Ostsachsen 10 bis 23 mm Niederschlag registriert. Bis zum Morgen des 23.02. taute die Schneedecke im Tief- und Hügelland und unteren Bergland vollständig ab. Im mittleren und oberen Bergland reduzierte sich die Schneedecke stark. Am Morgen des 24.02. wurde im mittleren Bergland eine Schneehöhe bis 5 cm und im oberen Bergland von 11 bis 46 cm (Fichtelberg), im Riesengebirge auf der Schneekoppe bis zu 72 cm gemessen.

Im Zeitraum 22.02. bis 24.02. wurden in 48-Stunden im Einzugsgebiet der Moldau teilweise bis 40 mm Regenniederschlag und im Einzugsgebiet der Elbe auf tschechischem Gebiet gebietsweise bis 70 mm Niederschlag gemessen. Die 24- und 48-stündigen Niederschlagssummen für den Zeitraum 22.02. bis 24.02. sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

<sup>1</sup> Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Februar der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

**Tabelle 1: 24-stündige und 48-stündige Niederschlagssummen [mm] für den Zeitraum 22.02. bis 23.02.2026 an ausgewählten Niederschlagsstationen:**

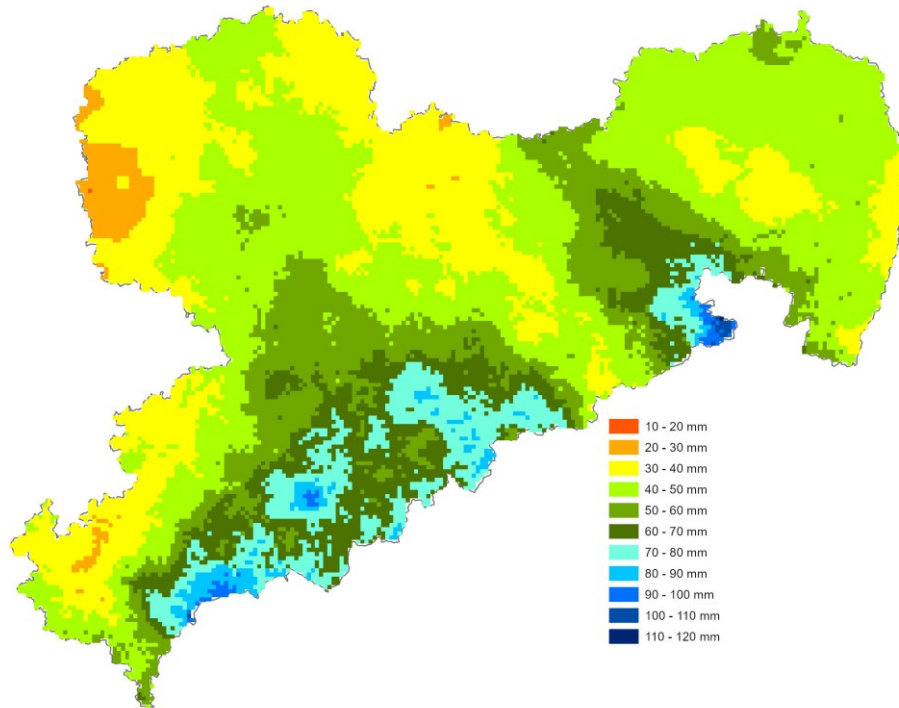
Niederschlagsstation	24 h - Summe 22.02. bis 23.02. 7-7 Uhr in mm	24 h - Summe 23.02. bis 24.02. 7-7 Uhr in mm	48 h - Summe 22.02. bis 24.02. 7-7 Uhr in mm
Lichtenhain-Mittelndorf	21,3	10,7	32,0
Zinnwald-Georgenfeld	24,1	11,4	35,5
Pulsnitz	14,3	13,6	27,9
Sohland / Spree	13,5	15,8	29,3
Tannenberg	23,1	10,1	33,2
Klingenthal-Kamerun	28,2	7,2	35,4
Pec pod Snezkou	34,2	14,6	48,8
Josefův Důl	49,3	15,2	64,5
Labská bouda	48,4	18,6	67,0
Desná, Souš	47,0	17,0	64,0
Žďár nad Sázavou, Stržanov	25,8	3,3	29,1
Prášíly	5,8	30,9	36,7

Im Einflussbereich eines Hochdruckgebietes mit Zentrum über Mittel- und Nordosteuropa floss zunehmend sehr milde Luft in den Freistaat. Am 24.02. gab es gebietsweise bis 5 mm Niederschlag, danach blieb es niederschlagsfrei. Zwischen einem Hochdruckgebiet über Osteuropa und tiefem Luftdruck über dem Nordostatlantik wurde ab 25.02. mit einer südwestlichen Strömung ungewöhnlich milde Luft nach Sachsen geführt. Im mittleren und oberen Bergland taute die Schneedecke bis zum 25.02. bzw. 28.02. vollständig ab. Lediglich auf dem Fichtelberg wurden am Monatsletzten noch eine Schneehöhe von 37 cm, im Riesengebirge auf der Schneekoppe bis zu 64 cm gemessen.

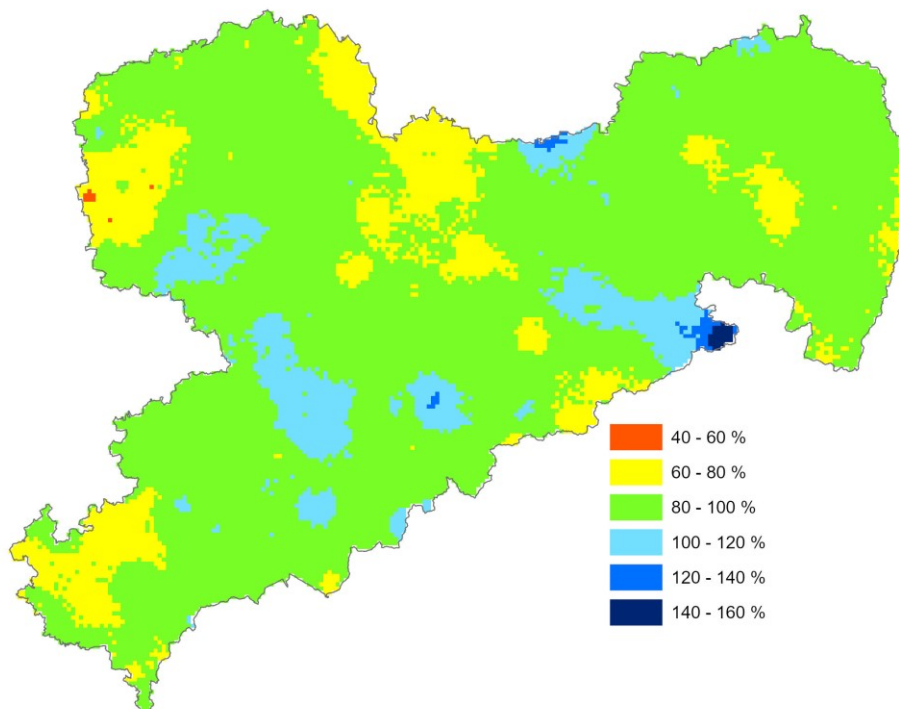
An den ausgewerteten Stationen sind im Februar zwischen 87 % (Station Nossen) und 167 % (Station Lichtenhain-Mittelndorf) vom Normalwert des Niederschlages für den Monat Februar gefallen (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

Abbildung 1 stellt für den Monat Februar die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dar.





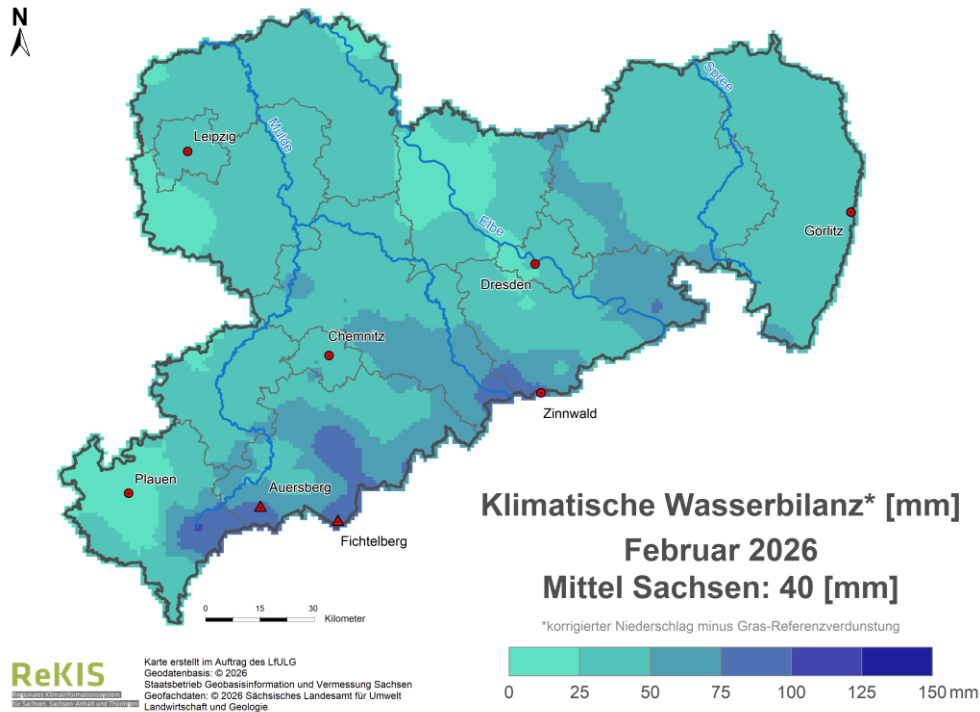
**Abbildung 1:** Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Februar 2026, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)



**Abbildung 2:** Niederschlagssumme im Monat Februar 2026 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Abbildung 2 zeigt, dass in großen Teilen Sachsens 80 bis 100 % des Normalwertes des Niederschlages für den Monat Februar erreicht wurde. Gebietsweise lagen die Niederschlagssummen zum Teil deutlich über aber auch deutlich unter dem Normalwert für Februar.

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Februar 2026 bei +40 mm (Abbildung 3) und damit über dem für Februar zu erwartenden Wert von +34 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020).



**Abbildung 3: Klimatische Wasserbilanz für den Monat Februar 2026**

In den Monaten April, Mai und Juni ist die klimatische Wasserbilanz meist negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird. In den Monaten Juli und August ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel nur leicht im positiven Bereich. Ab dem Monat September bis März ist diese positiv.

# 2 Hydrologische Situation

## 2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.02. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	15	bis	50 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	15	bis	20 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	25	bis	35 % des MQ(Monat),
Mulde:	20	bis	40 % des MQ(Monat),
Weißer Elster:	25	bis	30 % des MQ(Monat),
Spree:	15	bis	50 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	30	bis	40 % des MQ(Monat),
Elbe:	35	bis	40 % des MQ(Monat).

Aufgrund von Eisbeeinflussung konnten an einigen Pegeln bis zum 07.02. keine Durchflüsse angegeben werden. Da in diesem Zeitraum nur geringe Niederschläge fielen und auch kein Tauwetter herrschte, ist davon auszugehen, dass sich die Abflusssituation in den Fließgewässern nicht wesentlich geändert hat und sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau befand.

Im Zeitraum vom 11. bis 13.02. bewirkte das Tauwetter verbunden mit Regenniederschlägen nur einen geringen Anstieg der Durchflüsse an den Pegeln auf das 1,2- bis 2,0-fache MQ(Februar). Im Flussgebiet der Schwarzen Elster bewegten sich diese weiterhin unterhalb MQ(Februar). In den kommenden Tagen mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und Schneefall gingen die Abflüsse langsam zurück. Im Zeitraum vom 21. bis 23.02. kam es infolge von Tauwetter verbunden mit Regenniederschlägen an den Pegeln zu Durchflussspitzen zum Teil deutlich über MQ(Monat): im Flussgebiet der Weißen Elster zwischen 1,6- bis 1,9fache, im Flussgebiet der Schwarzen Elster zwischen 2,5 bis 3,4fache, im Flussgebiet der Mulde zwischen 3,0 bis 4,8fache, in den Flussgebieten Nebenflüsse der Oberen Elbe und Lausitzer Neiße zwischen 4,0 bis 6,2fache und im Flussgebiet der Spree zwischen 3,5 bis 7,4fache MQ(Februar).

Für das Flussgebiet Nebenflüsse der Oberen Elbe wurde der Hochwassernachrichtendienst eröffnet. Am Pegel Buschmühle 1 an der Kirnitzsch wurde in den frühen Morgenstunden des 24.02. der Richtwert der Alarmstufe 1 (AS1 = 100 cm) überschritten. Erst in den frühen Nachmittagsstunden sank der Wasserstand wieder unter den Richtwert der Alarmstufe 1.

Im weiteren Tagesverlauf des 24.02. ging die Wasserführung in allen Fließgewässern langsam zurück und zum Monatsende hin bewegten sich die Durchflüsse an den sächsischen Pegeln in den Flussgebieten Schwarze Elster und Spree wieder unter MQ(Februar) und in den anderen Flussgebieten beim 1,2 bis 2,5fachen MQ(Monat).

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betragen für den Monat Februar in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	75	bis	150 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	30	bis	40 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	45	bis	80 % des MQ(Monat),
Mulde:	65	bis	125 % des MQ(Monat),
Weißer Elster:	45	bis	75 % des MQ(Monat),
Spree:	70	bis	90 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	100	bis	115 % des MQ(Monat),
Elbe:	65	bis	70 % des MQ(Monat).

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** bewegten sich bis zum 12.02. zwischen 35 und 55 % des MQ(Februar). Auf Grund der Schneeschmelze im Einzugsgebiet der Moldau und der Elbe auf tschechischem Gebiet stiegen die Durchflüsse bis Monatsmitte auf 70 bis 90 % des MQ(Februar) an. Danach sanken diese wieder auf 60 bis 70 % des MQ(Februar) ab.

Ab dem 23.02. setzte im tschechischen Einzugsgebiet der Moldau und Elbe Schneeschmelze ein, die durch Regenniederschläge verstärkt wurde. Insbesondere in den Elbezuflüssen aus dem Isergebirge und Riesengebirge in Tschechien stieg die Wasserführung rasch an. Der Abfluss der Moldau war aufgrund des Rückhalts in den großen Talsperren der Moldaukaskade nur moderat angestiegen.

Die Durchflüsse der sächsischen Elbepegel erreichten bis zum 24./25. bzw. 26.02. lediglich 140 bis 160 % des MQ(Februar).

Am Pegel Schöna wurde der Höchstwert des Wasserstandes am 24.02. (23:15 Uhr) mit  $W = 350$  cm ( $Q = 632$  m<sup>3</sup>/s), am Pegel Dresden am 25.02.26 (07:30 Uhr) mit  $W = 322$  cm ( $Q = 641$  m<sup>3</sup>/s), am Pegel Riesa am 25.02. (16:15 Uhr) mit  $W = 392$  cm ( $Q = 628$  m<sup>3</sup>/s) und am Pegel Torgau am 26.02. (03:30 Uhr) mit  $W = 350$  cm ( $Q = 603$  m<sup>3</sup>/s) registriert.

Danach sank die Wasserführung wieder langsam und am Monatsletzten stellten sich an den sächsischen Elbepegeln Durchflüsse zwischen 90 bis 115 % des MQ(Februar) ein.

Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2025 bis zum 28.02.2026 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln (Abbildung A-2) sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Februar 2026 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in der Abbildung A-3 dargestellt.

Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Februar 2026 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer Elbe, Schwarze Elster, Freiberger, Zwickauer und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, Spree und Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.



## 2.2 Bodenwasserhaushalt

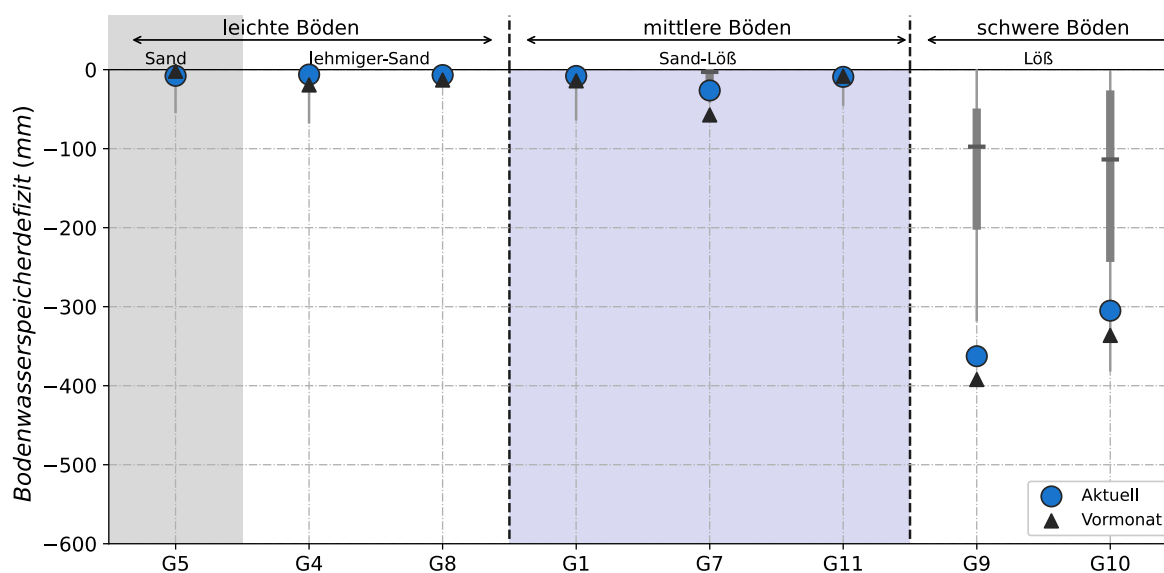
Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

### 2.2.1 Lysimeterstation Brandis <sup>2</sup>

Im Februar wurde in Brandis eine deutlich überdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 54 mm (Abweichung vom mehrjährigen Mittel 1991 bis 2020 von 19 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 22 und 24 mm homogen und monatstypisch aus.

Wie bereits im Vormonat waren die Wurzelzonen der sehr leichten, leichten und mittleren Böden bis zur Feldkapazität aufgefüllt (Abbildung 4). Der Niederschlagsüberschuss kam auf diesen Böden direkt der Tiefenversickerung zugute, auch wenn diese gering ausfiel. Auf den schweren Böden werden weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite beobachtet, welche durch mehrjährige Effekte bedingt sind.

Auf fast allen sehr leichten, leichten und mittleren Böden ist es im Februar zur Sickerwasserbildung gekommen. Der Beginn der Sickerwasserbildung ist damit als spät einzustufen und die Sickerwassermengen bewegen sich nur auf sehr geringem Niveau. Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt.



**Abbildung 4:** Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Februar 2026 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

<sup>2</sup>In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern eine abgefrorene Zwischenfrucht Mischung.

## 2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung<sup>3</sup>

Im Februar 2026 zeigten die Bodenfeuchten an den BDF-II-Stationen überwiegend ansteigende Werte, insbesondere in den oberen Bodenschichten:

**Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang März 2026) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF**

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	34	steigend	49
	80	33	steigend	
Köllitsch	40	29	steigend	24
	55	33	steigend	
	100	20	steigend	
	140	24	konstant	
Schmorren	65	29	steigend	29
	145	30	konstant	
	165	22	konstant	
Lippen	40	15	steigend	38
	110	8	konstant	
	150	14	konstant	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang März 2026 an zwei Stationen (Hilbersdorf und Köllitsch) im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im Hauptwurzelraum von 0–60 cm Bodentiefe (Abbildung 5). In Lippen ist der Bodenwasserspeicher vollständig gefüllt und ein nasser Bodenzustand zu verzeichnen. Im Lössboden der BDF II Schmorren waren Ende Februar leicht ansteigende Wasservorräte zu beobachten, die jedoch im Vergleich zu den anderen Stationen einen deutlich geringeren Auffüllstand erreichten.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen beträgt daher bei dem derzeitigen Auffüllstand von 113 % etwa 64 l/m<sup>2</sup>. An den anderen Standorten sind die absolut gespeicherten Wasservorräte aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf ist trotz eines geringeren

<sup>3</sup> Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsens. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

Auffüllstandes von derzeit 86 % deutlich mehr Wasser (92 l/m<sup>2</sup>) im Wurzelraum vorhanden. An der BDF II Köllitsch sind bei einem Auffüllstand von aktuell 90 % etwa 111 l/m<sup>2</sup> gespeichert. Der Wasservorrat im Lössboden in Schmorren ist zu 49 % aufgefüllt, was einer absolut verfügbaren Wassermenge von 74 l/m<sup>2</sup> im Wurzelraum (0–60 cm Tiefe) entspricht.

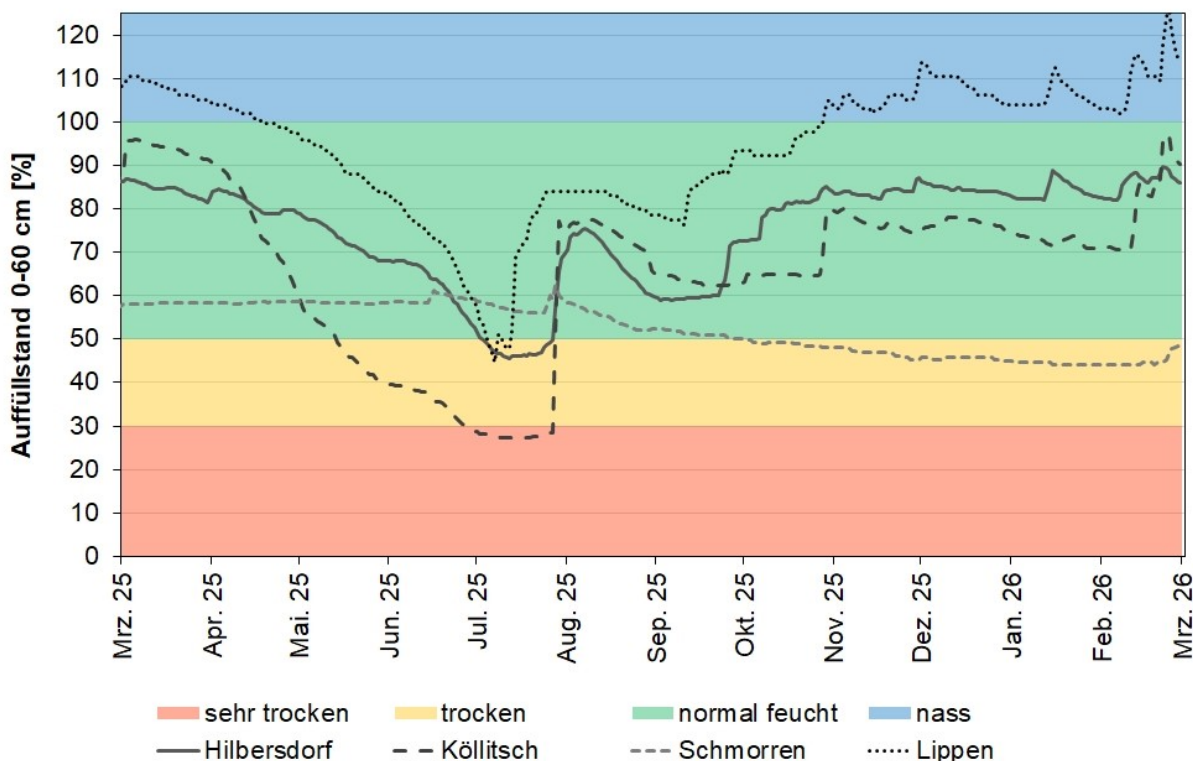


Abbildung 5: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat \* 100) im effektiven Wurzelraum (WE) in % an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

## 2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 – 2020 zugrunde gelegt.

Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Von September 2025 bis Januar 2026 lag das landesweite Mittel des Grundwasserstandes fünf Monaten nahezu gleichbleibend auf sehr niedrigem Niveau. Im Februar 2026 zeigten 17 von 23 Berichtsmessstellen einen als insgesamt nur verhalten einzustufenden Anstieg. An 6 Berichtsmessstellen besteht sogar weiterhin eine leicht sinkende Tendenz. Damit bleibt das dem

bisher beobachteten Minimum naheliegende landesweite Grundwasserdefizit weiter bestehen. Anhand der Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen im Februar 2026 folgendes räumliches Bild der Grundwassersituation:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Vogtland, Erzgebirge und Oberlausitzer Bergland zeigen die Grundwasserstände und Quellschüttungen einen Anstieg, teilweise auf niedrigem Niveau. Für den Jahreshöchststand bleibt vorerst abzuwarten, wie sich die am 22.02. einsetzende Schneeschmelze auf die Entwicklung der Grundwasserstände im März noch auswirken kann.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide wiesen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 27 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Von einem historischen Tiefstand aus zeigte die Messstelle Lückendorf von Februar 2023 bis Januar 2025 einen Anstieg. Seit Februar 2025 weist der Grundwasserstand eine schwach sinkende Tendenz auf. Die Messstelle Zschand zeigte ab 2022 bis Januar 2025 eine steigende Tendenz des Grundwasserstandes, welche danach wieder in einen geringfügigen Rückgang übergegangen ist. Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, dessen seit Januar 2024 leicht steigende Tendenz ab Mai 2025 wieder in eine schwach sinkende Tendenz übergegangen ist.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände auf sehr niedrigem Niveau. Schwach steigende Tendenzen dominieren jetzt, gleichwohl vom Lösshügelland bis zur Großenhainer Pflege Grundwasserstände weiterhin lokal deutlich unterhalb bisher beobachteter Tiefststände liegen. An Berichtsmessstellen mit Elbnähe, der Lausitz sowie in Nordsachsen liegen die Grundwasserstände im Februar 2026 weiterhin im Bereich bisher beobachteter Tiefststände.

## 2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

Im Februar werden die Niederschläge an den Stationen der Talsperren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten als überdurchschnittlich eingeschätzt. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 81 % bis 157 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen dabei zwischen 27,2 mm (Talsperre Pöhl) und 101,4 mm (Talsperre Carlsfeld).

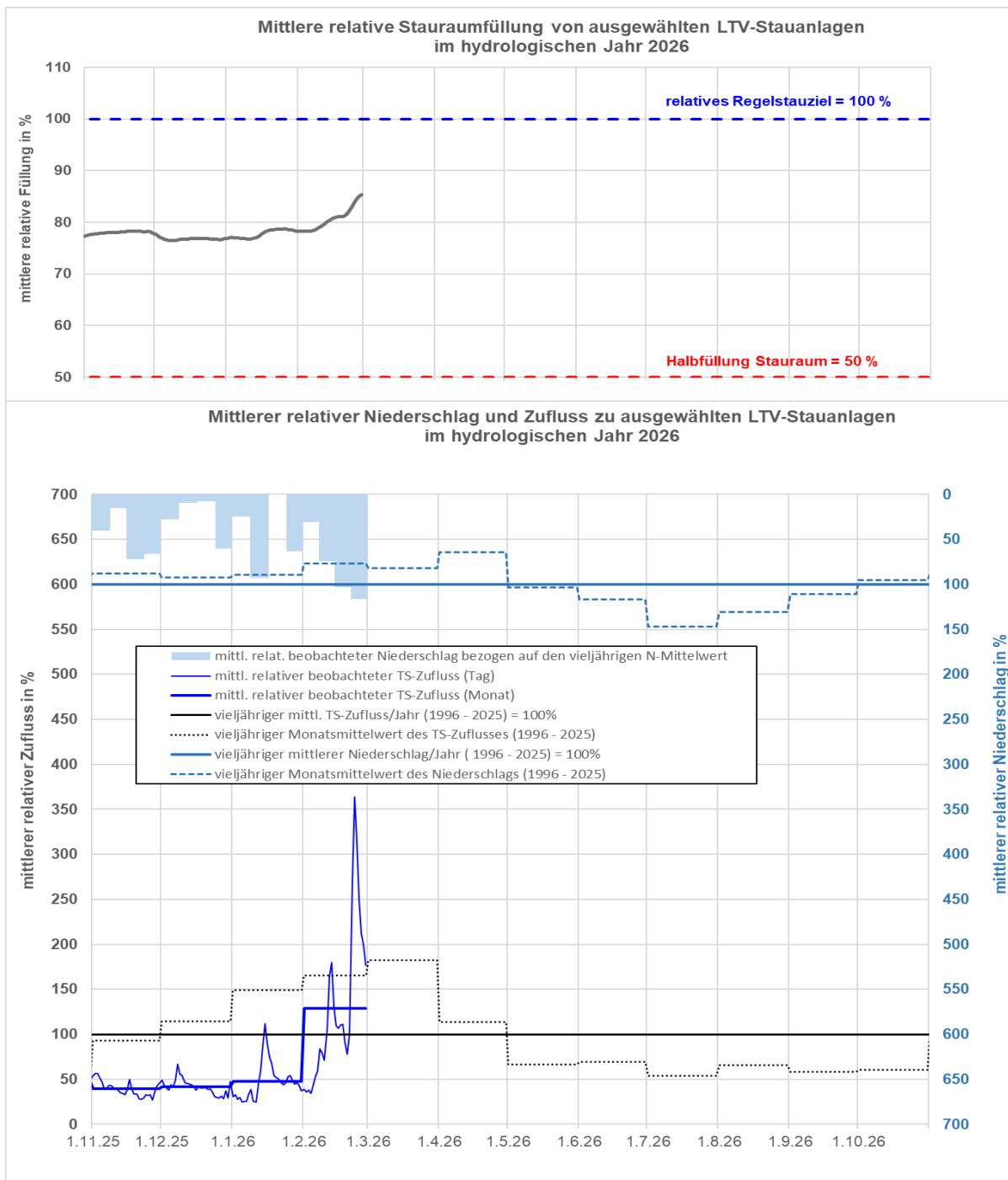
Im Februar betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 52,2 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert liegen. Die relativ höchsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Muldenberg mit 0,558 m<sup>3</sup>/s und Falkenstein mit 0,305 m<sup>3</sup>/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 88 % bzw. 76 % registriert.

Die relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Schömbach mit 0,434 m<sup>3</sup>/s und Quitzdorf mit 0,799 m<sup>3</sup>/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 28 % bzw. 29 % registriert.

Am Monatsletzten betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 87,0 %.

In der Abbildung 6 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2025 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass im aktuellen Abflussjahr die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgaben kompensieren. Die Füllung der Stauanlagen zeigte zunächst eine gleichbleibende Tendenz, die im Februar leicht anstieg. Im Februar lag die mittlere relative Stauraumfüllung der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei ca. 85 %.

**Abbildung 6: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2025 bis zum 28.02.2026**





### 3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BFUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH <sub>4</sub> -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO <sub>3</sub> -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O <sub>2</sub>	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

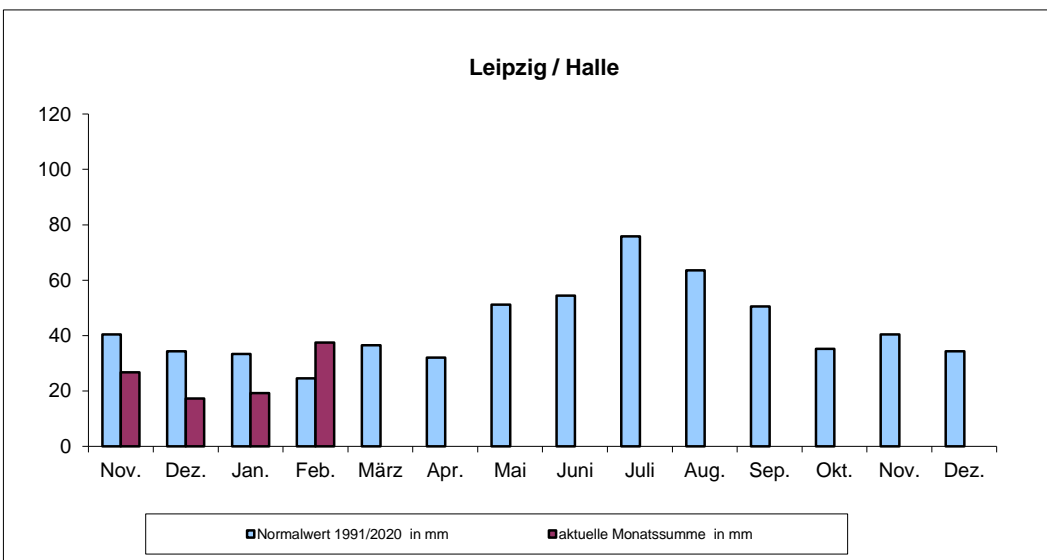
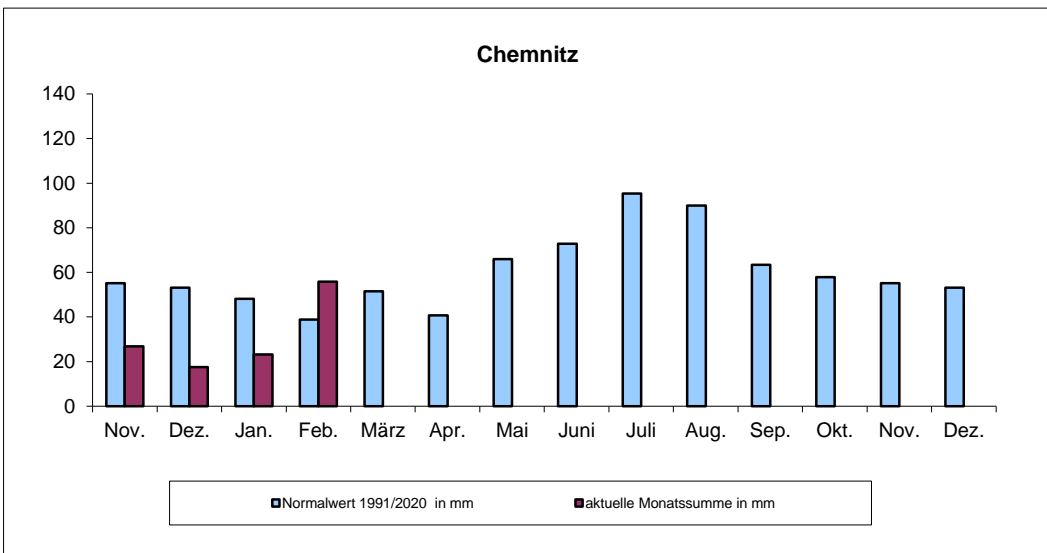
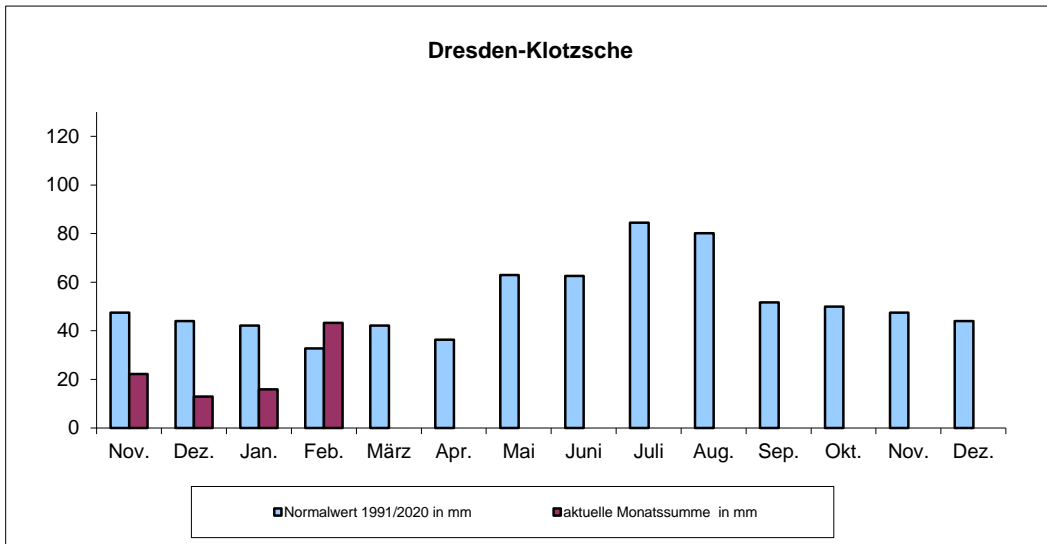
# Anhang

**Tabelle A-1: Niederschlag**

Berichtsmonat: Februar 2026

Station	Niederschlagssumme 2026			Monatssumme			Schnee- höhe am Monats- ende  in cm
	Januar bis	Februar	Messw./ Normalw.  in %	Februar			
	(kumulativ)			Normal- wert*	Mess- wert	Messw./ Normalw.	
	Normal- wert*  in mm	Mess- wert  in mm		Normal- wert*  in mm	Mess- wert  in mm	Messw./ Normalw.  in %	
Bertsdorf-Hörnitz	85	65	77	40	40	100	0
Görlitz	79	52	66	35	36	103	0
Bad Muskau	91	69	76	42	50	118	0
Aue	110	77	70	50	56	112	0
Chemnitz	87	79	91	39	56	143	0
Nossen	96	60	62	45	39	87	0
Marienberg	120	82	68	55	51	93	0
Lichtenhain-Mittelndorf	111	107	97	47	79	167	0
Zinnwald-Georgenfeld	149	115	77	66	74	111	0
Klitzschen bei Torgau	80	68	85	34	41	119	0
Hoyerswerda	83	67	80	38	46	121	0
Dresden-Klotzsche	75	59	79	33	43	131	0
Kubschütz, Kr. Bautzen	84	55	66	38	39	104	0
Leipzig/Halle	58	57	98	25	38	150	0
Plauen	67	56	83	30	29	95	0

\* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat



**Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2026**

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Februar 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(2)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(2)	MQ/MNQ(a)	März	April	Mai	
	MQ(a)	MQ(2)		Durchfluss	MQ/MQ(2)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(2)	28.02.	MQ/MHQ(2)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Obere Elbe										
Elbe	113	256			104	235	MNQ	296	308	217
Dresden	320	411	265	403	64	83	MQ	501	471	328
1961/2020	1380	712			37	19	MHQ	912	727	556
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	1,08			206	357	MNQ	1,15	1,13	0,869
Kirnitzschtal	1,43	1,83	2,22	3,02	121	155	MQ	1,99	1,76	1,19
1912/2020	14,2	5,07			44	16	MHQ	6,00	4,95	3,85
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	2,34			161	422	MNQ	2,60	2,59	1,85
Porschdorf 1	3,02	4,15	3,76	5,14	91	125	MQ	4,72	3,99	2,74
1912/2020	31,6	13,4			28	12	MHQ	14,7	10,2	8,33
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,66			152	344	MNQ	1,75	1,64	1,28
Elbersdorf	2,13	3,00	2,53	2,76	84	119	MQ	3,12	2,46	1,88
1921/2020	24,1	11,2			23	10	MHQ	9,82	6,12	5,98
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	1,24			262	1305	MNQ	1,79	2,02	1,02
Dohna	2,49	3,16	3,25	5,45	103	131	MQ	4,56	4,25	2,25
1912/2020	39,4	10,6			31	8	MHQ	14,0	11,0	8,43
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,402			388	1381	MNQ	0,620	0,831	0,419
Ammelsdorf	0,956	1,04	1,56	2,60	150	163	MQ	1,64	1,85	0,948
1931/2020	12,8	3,50			45	12	MHQ	5,48	4,57	3,11
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,219			194	1149	MNQ	0,265	0,178	0,095
Herzogswalde 2	0,358	0,569	0,425	0,525	75	119	MQ	0,678	0,409	0,254
1990/2020	8,36	2,26			19	5	MHQ	2,55	1,64	2,12
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,502			56	156	MNQ	0,512	0,446	0,332
Piskowitz 2	0,594	0,873	0,280	0,340	32	47	MQ	0,867	0,658	0,533
1971/2020	17,5	4,25			7	2	MHQ	5,27	2,63	4,75
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,689			72	162	MNQ	0,730	0,635	0,495
Merzdorf	0,887	1,30	0,496	0,483	38	56	MQ	1,42	1,01	0,730
1912/2020	9,72	4,37			11	5	MHQ	4,90	3,00	2,50
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	2,37			83	670	MNQ	2,49	1,64	0,858
Neuwiese	2,97	4,38	1,97	2,03	45	66	MQ	4,74	3,21	1,97
1955/2020	21,9	11,4			17	9	MHQ	11,6	8,01	7,26
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,396			97	266	MNQ	0,407	0,317	0,243
Schönau	0,509	0,703	0,386	0,449	55	76	MQ	0,699	0,489	0,394
1976/2020	6,19	2,79			14	6	MHQ	2,80	1,51	2,09
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,825			116	291	MNQ	0,831	0,704	0,543
Zescha	1,03	1,44	0,960	0,814	67	93	MQ	1,47	1,08	0,878
1966/2020	11,1	5,04			19	9	MHQ	4,91	3,43	3,81
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	1,81			140	406	MNQ	1,81	1,54	1,13
Großdittmannsdorf	2,29	3,23	2,54	2,69	79	111	MQ	3,44	2,57	1,94
1921/2020	26,8	11,0			23	9	MHQ	11,0	7,55	8,07

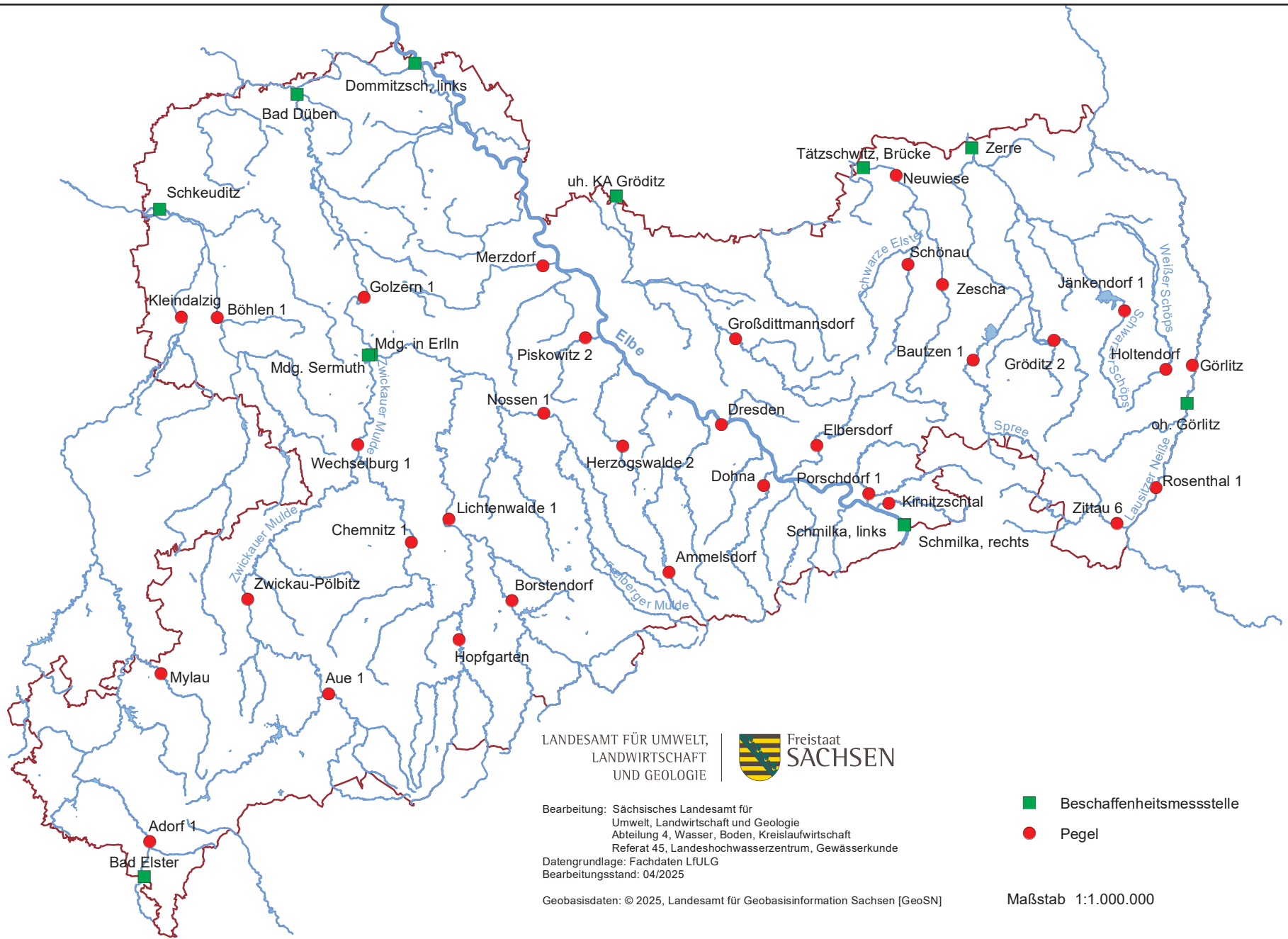


Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Februar 2026

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(2)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(2)	MQ/MNQ(a)	März	April	Mai	
	MQ(a)	MQ(2)		Durchfluss	MQ/MQ(2)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(2)	28.02.	MQ/MHQ(2)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	39,6			131	388	MNQ	50,3	53,6	32,4
Golzern 1	61,1	77,1	52,0	91,5	67	85	MQ	96,0	94,2	59,1
1911/2020	521	198			26	10	MHQ	230	190	149
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	8,45			141	371	MNQ	10,9	13,7	8,14
Zwickau-Pölbitz	14,2	15,5	11,9	23,2	77	84	MQ	21,0	25,1	15,5
1928/2020	131	36,2			33	9	MHQ	49,2	52,1	42,0
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	16,1			142	341	MNQ	20,1	22,3	14,0
Wechselburg 1	25,8	29,5	22,8	35,3	77	88	MQ	37,2	38,7	25,6
1910/2020	222	75,3			30	10	MHQ	88,9	80,5	70,4
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	3,31			176	433	MNQ	4,50	6,34	3,79
Aue 1	6,22	6,21	5,84	11,5	94	94	MQ	9,03	11,9	7,23
1928/2020	66,9	16,8			35	9	MHQ	26,1	27,7	21,1
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,655	2,35			276	991	MNQ	2,71	2,49	1,52
Chemnitz 1	4,04	5,28	6,49	9,33	123	161	MQ	6,41	4,98	3,35
1918/2020	56,5	18,9			34	11	MHQ	21,3	15,0	15,9
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	4,69			207	752	MNQ	5,70	5,50	3,25
Nossen 1	6,83	9,46	9,70	17,7	103	142	MQ	11,9	10,2	5,99
1926/2020	71,9	26,2			37	13	MHQ	29,9	22,7	19,5
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	4,30			214	573	MNQ	5,63	7,21	4,18
Hopfgarten	7,84	8,83	9,22	16,7	104	118	MQ	12,5	13,5	8,03
1911/2020	79,8	26,1			35	12	MHQ	36,4	31,3	23,3
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	13,5			181	652	MNQ	17,0	19,6	11,2
Lichtenwalde 1	21,5	26,1	24,5	42,6	94	114	MQ	34,8	36,2	21,4
1910/2020	218	72,2			34	11	MHQ	94,6	78,4	59,8
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	5,31			196	601	MNQ	6,77	8,00	4,78
Borstendorf	9,00	10,6	10,4	16,0	98	116	MQ	14,5	15,7	9,22
1929/2020	91,6	29,5			35	11	MHQ	40,8	35,5	26,9
Weißer Elster										
Weißer Elster	0,359	1,22			129	437	MNQ	1,53	1,62	0,978
Adorf 1	1,63	2,08	1,57	2,57	75	96	MQ	2,82	2,62	1,59
1926/2020	14,2	5,04			31	11	MHQ	7,18	5,92	6,47
Weißer Elster										
Weißer Elster	4,92	12,3			108	270	MNQ	14,4	11,6	8,24
Kleindalzig	16,0	21,6	13,3	18,8	62	83	MQ	26,7	20,2	12,8
1982/2020	107	47,3			28	12	MHQ	54,4	40,5	29,4
Weißer Elster										
Göltzsch	0,275	1,12			152	618	MNQ	1,38	1,35	0,817
Mylau	1,85	2,29	1,70	2,48	74	92	MQ	2,96	2,57	1,69
1921/2020	25,3	6,85			25	7	MHQ	8,70	7,22	8,04
Weißer Elster										
Pleiße	2,95	5,37			76	139	MNQ	5,55	5,05	4,19
Böhlen 1	6,64	8,74	4,09	4,06	47	62	MQ	9,26	7,72	6,35
1959/2020	37,4	19,0			22	11	MHQ	19,7	15,7	14,4

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(2)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(2)	MQ/MNQ(a)	März	April	Mai	
	MQ(a)	MQ(2)		Durchfluss	MQ/MQ(2)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(2)	28.02.	MQ/MHQ(2)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Spree										
Spree	0,843	1,89			158	353	MNQ	1,98	1,87	1,42
Bautzen 1	2,54	3,49	2,98	3,32	85	117	MQ	3,81	3,07	2,23
1926/2020	36,7	12,6			24	8	MHQ	14,5	10,2	9,07
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,869			192	542	MNQ	0,987	0,838	0,574
Gröditz 2	1,31	1,88	1,67	1,31	89	127	MQ	2,14	1,49	1,05
1927/2020	24,9	9,05			18	7	MHQ	9,75	5,96	5,61
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,459			145	503	MNQ	0,522	0,461	0,284
Jänkendorf 1	0,722	0,960	0,664	0,854	69	92	MQ	1,09	0,784	0,593
1956/2020	9,94	3,23			21	7	MHQ	4,05	2,54	2,99
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,191			230	733	MNQ	0,208	0,165	0,105
Holtendorf	0,323	0,510	0,440	0,363	86	136	MQ	0,567	0,341	0,248
1956/2020	8,38	3,03			15	5	MHQ	3,52	2,01	2,46
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	6,78			223	502	MNQ	8,33	8,18	5,36
Rosenthal 1	10,4	13,1	15,1	18,7	115	145	MQ	16,5	13,8	9,52
1958/2020	121	38,5			39	12	MHQ	51,3	33,1	33,3
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	11,0			176	402	MNQ	13,2	13,8	9,43
Görlitz	16,8	19,8	19,4	26,9	98	115	MQ	24,2	22,5	16,3
1913/2020	179	53,7			36	11	MHQ	64,1	53,3	43,8
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	1,79			262	897	MNQ	2,04	1,72	1,10
Zittau 6	2,95	4,44	4,70	4,70	106	159	MQ	5,19	3,66	2,27
1912/2015	63,2	22,9			21	7	MHQ	26,4	15,6	13,9



Dommitzsch, links

Bad Düben

Schkeuditz

Kleindalzig

Böhlen 1

Golzern 1

Mdg. in Erlbn

Mdg. Sermuth

Wechselburg 1

Chemnitz 1

Zwickau-Pölbitz

Mylau

Aue 1

Adorf 1

Bad Elster

Dommitzsch, links

uh. KA Gröditz

Merzdorf

Nossen 1

Lichtenwalde 1

Hopfgarten

Borstendorf

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Freistaat  
**SACHSEN**

Bearbeitung: Sächsisches Landesamt für  
Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Abteilung 4, Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft  
Referat 45, Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde

Datengrundlage: Fachdaten LfULG  
Bearbeitungsstand: 04/2025

Geobasisdaten: © 2025, Landesamt für Geobasisinformation Sachsen [GeoSN]

- Beschaffenheitsmessstelle
- Pegel

Maßstab 1:1.000.000

Tätzschwitz, Brücke

Zerre

Neuwiese

Schönau

Zescha

Jänkendorf 1

Großdittmannsdorf

Bautzen 1

Gröditz 2

Schönbühls

Holtendorf

Görlitz

oh. Görlitz

Rosenthal 1

Zittau 6

Dresden

Elbersdorf

Dohna

Porschdorf 1

Kinnitzschtal

Schmilka, links

Schmilka, rechts

Ammelsdorf

Herzogswalde 2

Weißenberger Mulde

Schwarze Elbe

Elbe

Zwickauer Mulde

Zwickauer Mulde

Spree

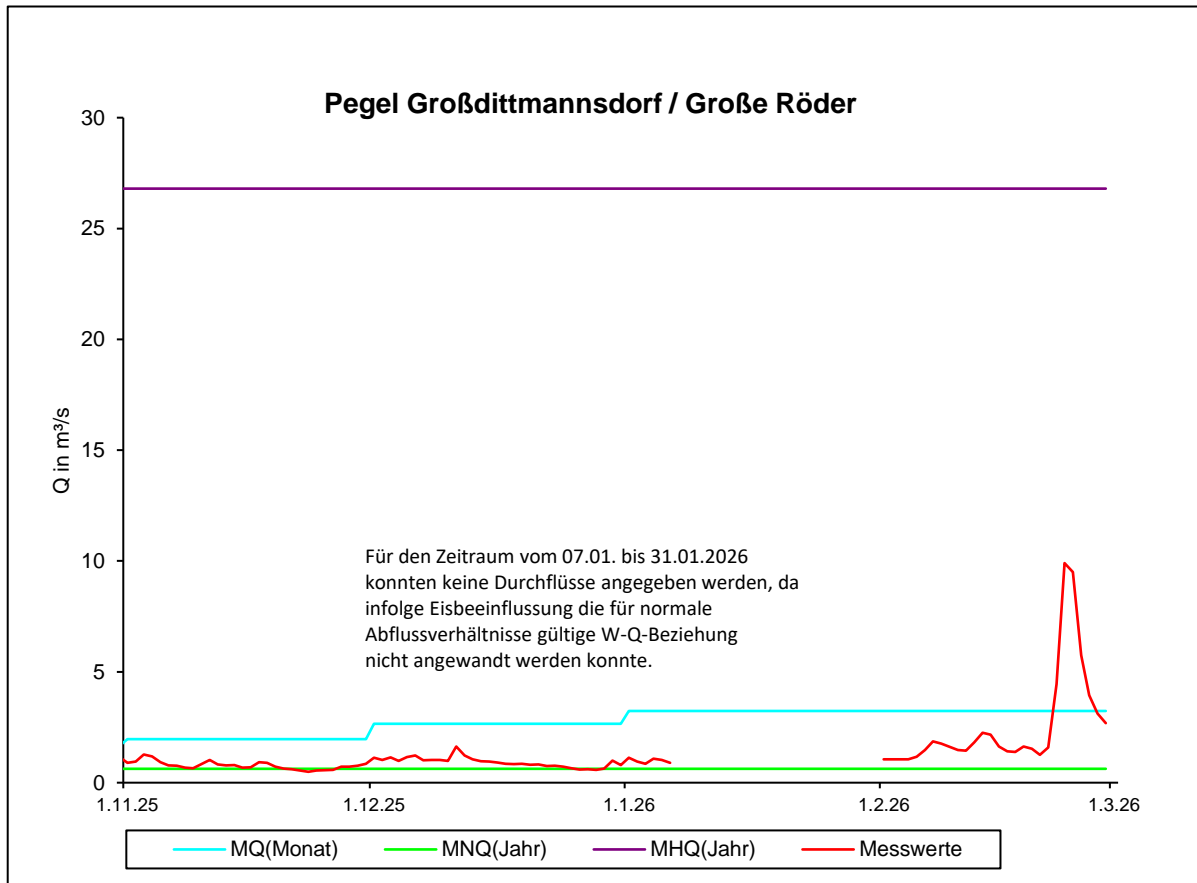
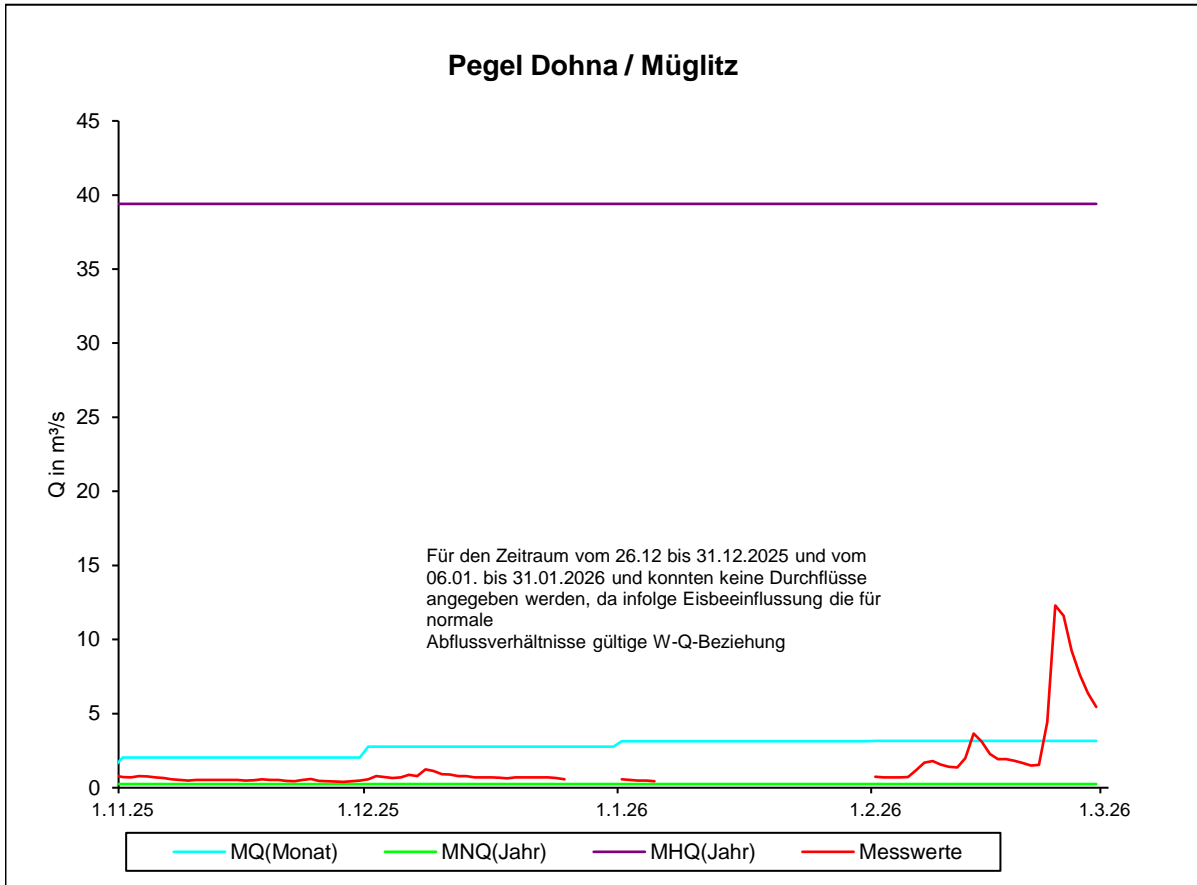
Lausitzer Neiße

Weißer Schöps

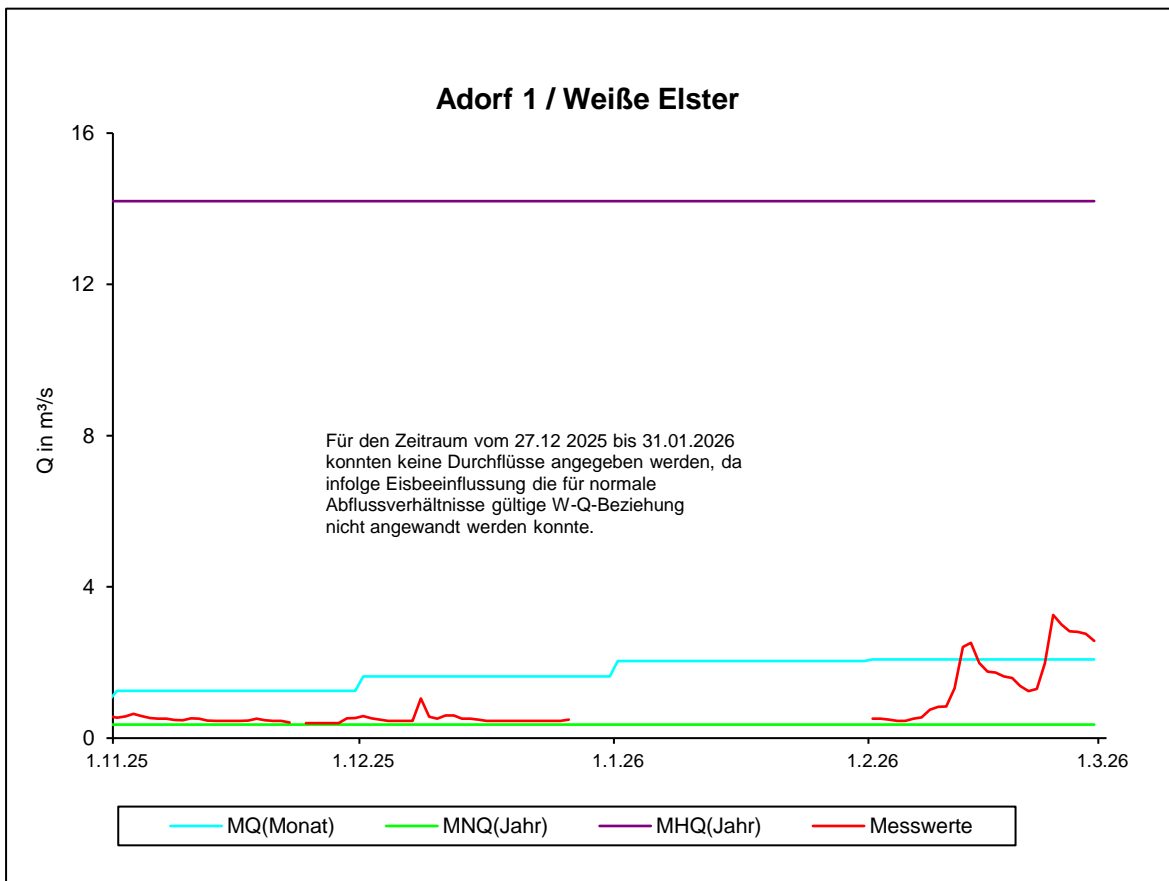
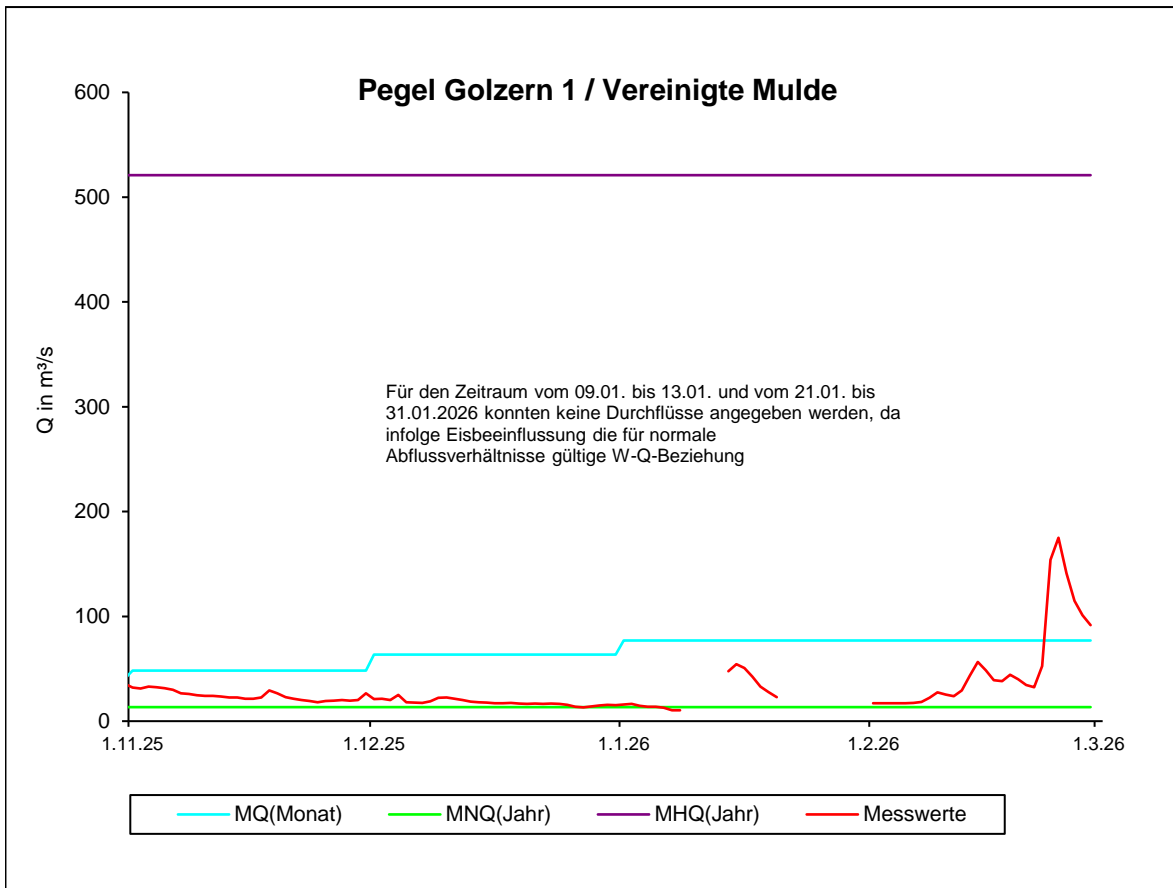
Schöps

Schöps

Schöps

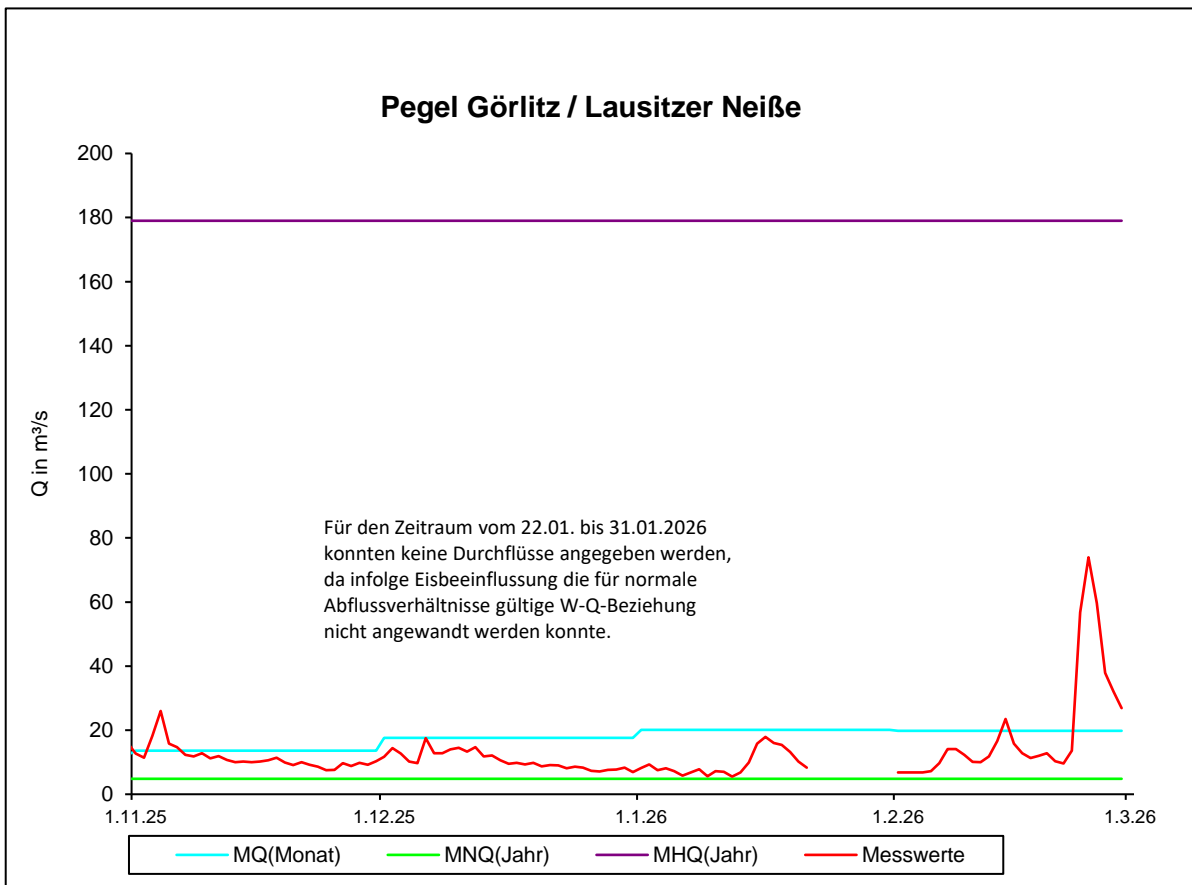
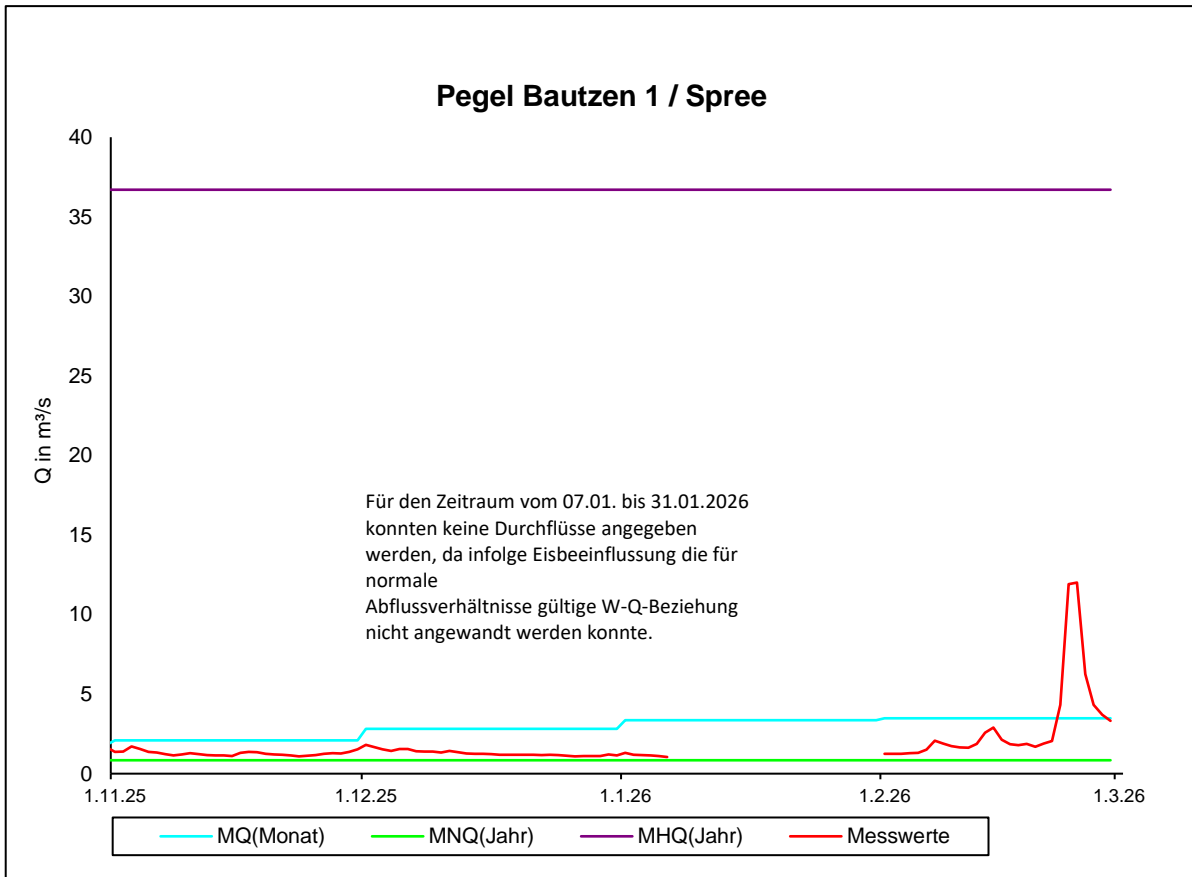


**Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026**



**Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026**





**Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026**

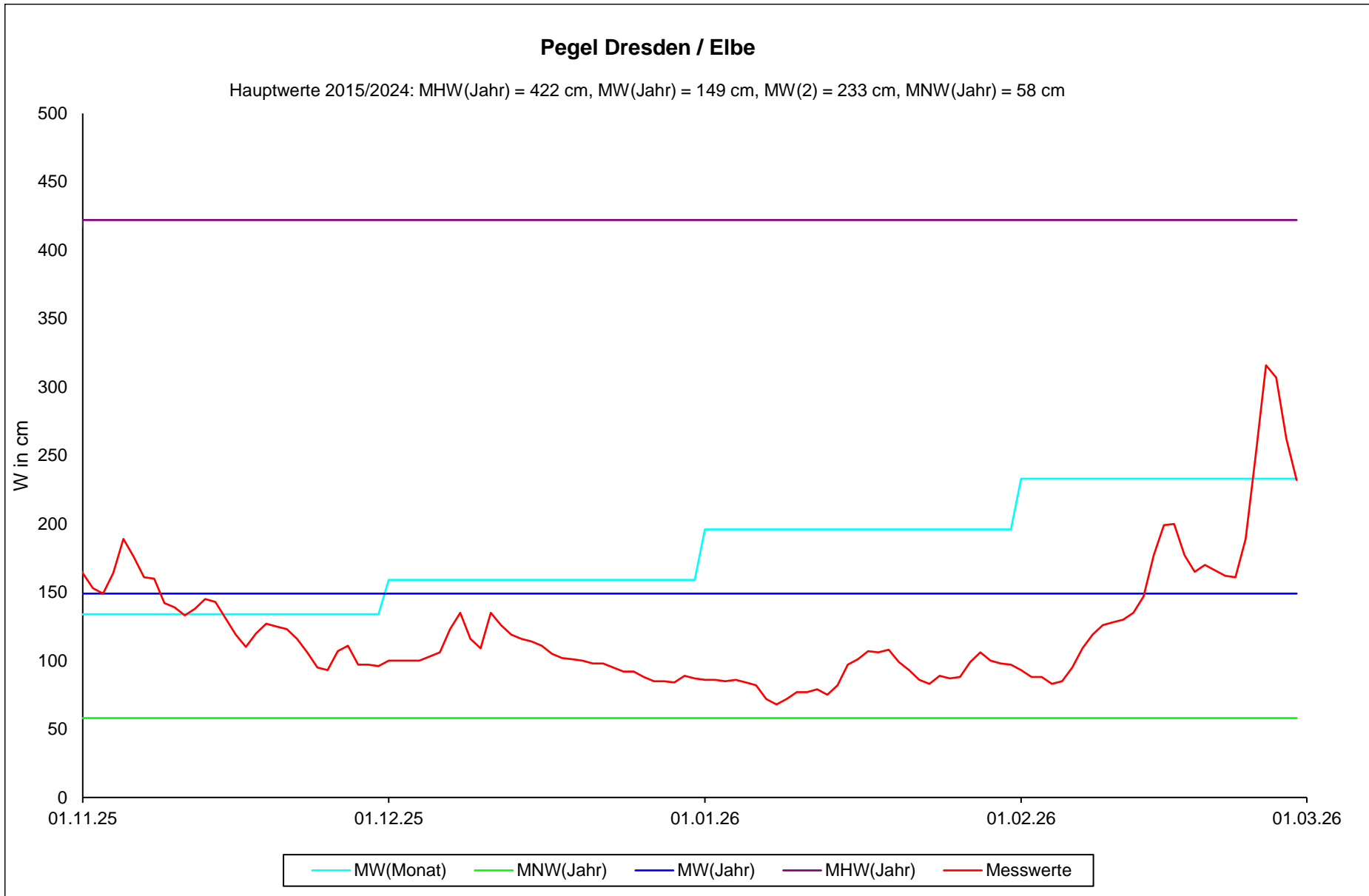


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

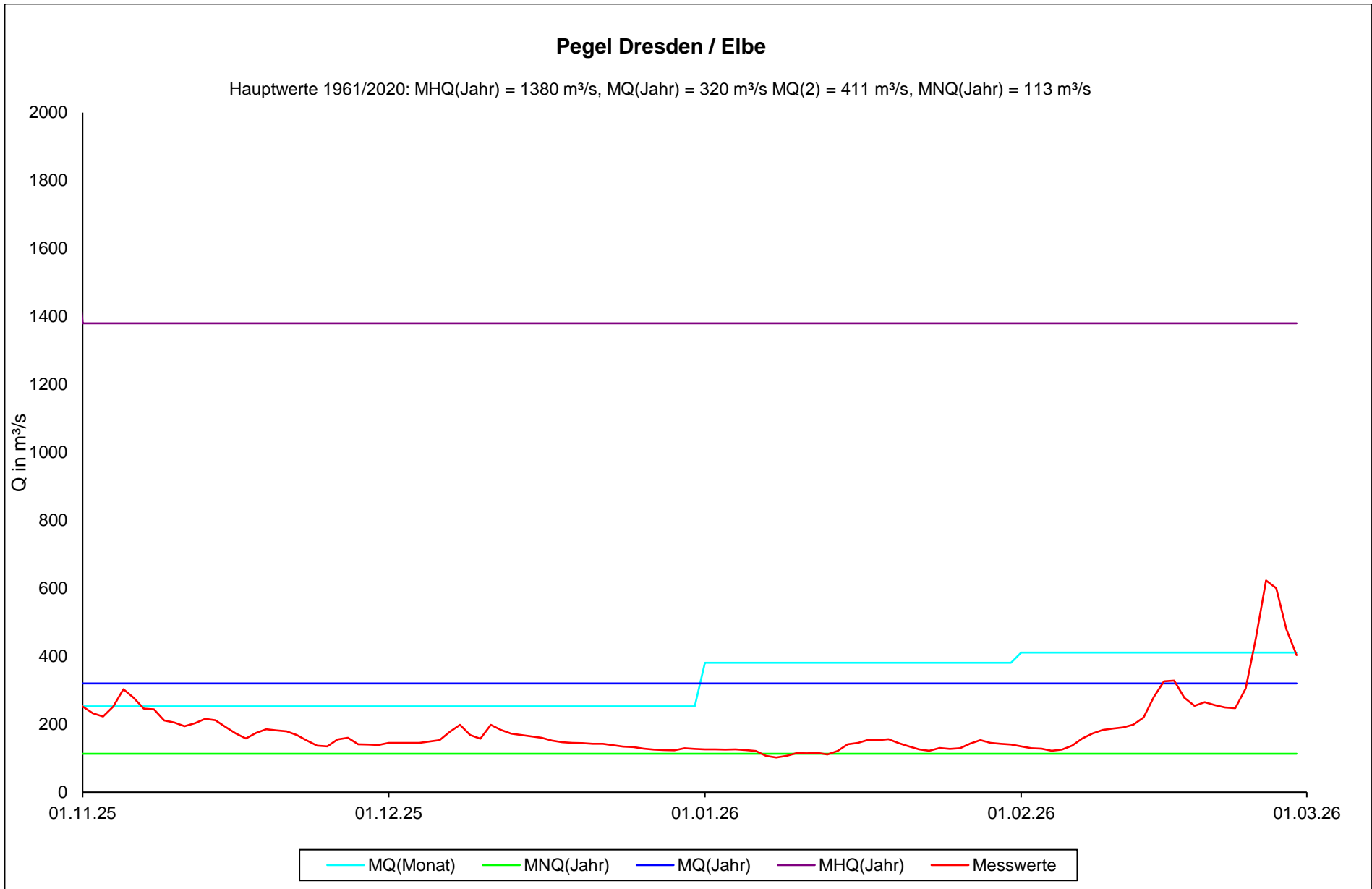


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2026

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellenname	mehrfähriger mittlerer Wasserstand Februar [cm unter Gelände]	Wasserstand Februar 2026 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrfährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahleener Heide	Wildenhain	148	242	2	-94
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	329	673	-25	-344
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	555	664	3	-109
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1579	1609	-1	-30
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	203	286	-3	-83
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	299	370	5	-71
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	987	1033	3	-46
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	519	541	-4	-22
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	204	349	19	-145
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	195	214	3	-19
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	147	245	18	-98
49411591	Altenburger-Zeitler-Lößhügelland	Rüdigsdorf	634	805	13	-171
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	426	471	15	-45
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	705	799	1	-94
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crosta	592	640	29	-48
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschläuchte	1656	1714	-4	-58
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	657	854	23	-197
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	275	328	17	-53
51546006	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2430	2731	-8	-301
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	513	552	36	-39
54432196	Mittlererzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,39	0,13	0,07	-0,26
55393699	Vogtland	Willitzgrün	76	119	21	-43
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	748	761	92	-13

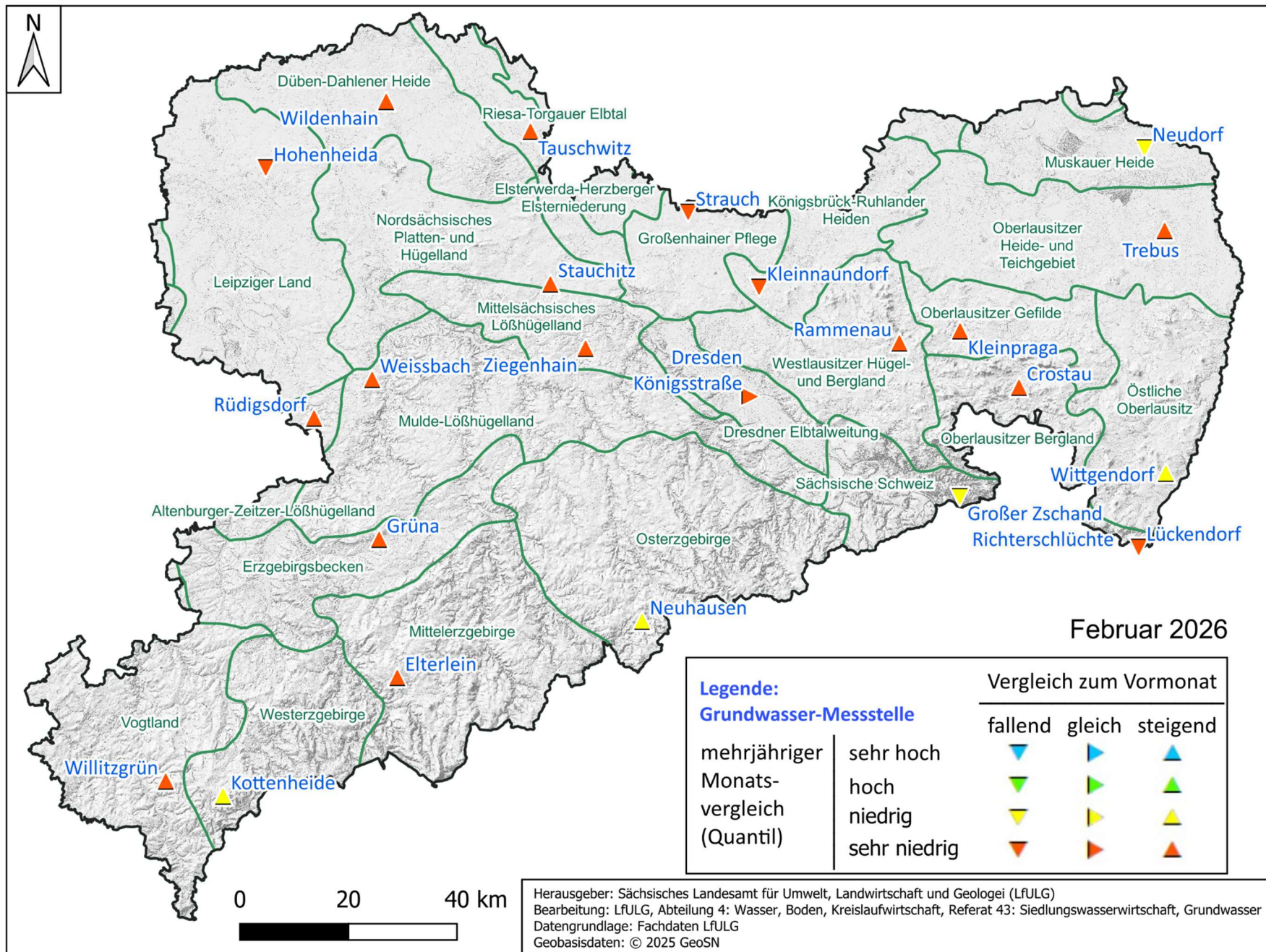




Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung



**Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen**

**Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserversorgungskapazität**

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für					
	Absenzziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende April 2026			Ende Mai 2026		
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³
TS-System Klingenberg/Lehnmühle	4,50	31,05	20,0	64,5	2,33	31,0	27,6	19,5	31,0	28,4	19,0
TS Gottleuba	1,50	10,43	8,73	83,7	0,968	10,4	10,0	9,0	10,4	10,3	8,6
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,41	100,4	0,278	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
TS Rauschenbach	2,30	14,22	10,46	73,6	1,667	14,2	13,2	10,3	14,2	13,7	10,0
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*
TS Cranzahl	0,10	3,02	2,35	78,1	0,210	3,0	2,9	2,4	3,0	2,9	2,2
TS Saidenbach	3,00	20,74	17,06	82,3	1,100	20,7	19,8	16,1	20,7	20,0	15,4
TS-System Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,40	99,9	0,196	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,3
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,38	99,0	-0,006	2,4	2,4	2,2	2,4	2,4	2,1
TS Sosa	0,40	5,82	5,11	87,8	0,273	5,8	5,8	4,9	5,8	5,8	4,7
TS Eibenstock	9,00	64,64	65,4	101,1	2,00	64,6	64,6	57,9	64,6	64,6	56,1
TS Stollberg	0,10	1,09	0,87	79,5	0,072	1,1	1,1	0,8	1,1	1,1	0,8
TS Werda	0,40	3,63	3,63	100,1	0,386	3,6	3,6	3,3	3,6	3,6	3,2
TS Dröda	3,50	14,82	14,8	99,9	0,46	14,8	14,8	14,7	14,8	14,8	14,5
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,91	99,7	0,274	4,9	4,9	4,5	4,9	4,9	4,3
TS Bautzen	13,5	37,68	23,1	61,3	4,37	37,67	35,32	24,39	37,67	37,67	24,00
TS Quitzdorf	7,20	16,5	12,7	77,3	1,057	16,48	16,48	13,27	16,48	16,32	12,62

 Stauanlagen im Bereich Dresden  
 Stauanlagen im Bereich Chemnitz

\* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

## Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von April 2026 bis Mai 2026 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im März 2026:

- BSS I ausgerufen für TS- System Klingenberg/ Lehmühle ab 01.09.2025.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m<sup>3</sup>) und der TS Lehmühle (+ 2 Mio. m<sup>3</sup>) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.

TS Gottleuba: Behördlich genehmigtes innerjährlicheres Stauziel bis 422,59 müNN (10,430 Mio.m<sup>3</sup>) bis 15.06.2026.

TS Crazahl: Behördlich genehmigtes innerjährlicheres Stauziel bis 714,77 müNN (3,016 Mio.m<sup>3</sup>) bis 15.06.2026.

TS Sosa: Behördlich genehmigtes innerjährlicheres Stauziel bis 637,70 müNN (5,820 Mio.m<sup>3</sup>) bis 15.06.2026.

TS Stollberg: Behördlich genehmigtes innerjährlicheres Stauziel bis 443,90 müNN (1,090 Mio.m<sup>3</sup>) bis 15.06.2026.

TS Dröda: Behördlich genehmigtes innerjährlicheres Stauziel bis 433,39 müNN (14,820 Mio.m<sup>3</sup>) bis 15.06.2026.

TS Saidenbach: Behördlich abgestimmtes temporäres Stauziel bis 437,67 müNN (20,738 Mio.m<sup>3</sup>) bis 15.06.2026.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betragen im Januar 32 % und im Februar 78 % im Vergleich zum vieljährigen Monatsmittelwert der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1996 bis 2025.

## A-1

### Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

**Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum**

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg <sup>*1)</sup>	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

<sup>\*1)</sup> Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1996 bis 2025.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

#### Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Stauraumfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tagessterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Hochwasserereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

#### Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Jahresmittelwert des Zuflusses (1996-2025) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

#### Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1996-2025) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

**Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Februar 2026**

Parameter		Gewässer mit Messstelle											
		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O <sub>2</sub> -Gehalt in mg/l	a)	<b>10,1</b>		<b>10,6</b>		<b>11,4</b>		<b>9,9</b>		<b>10,1</b>		<b>10,4</b>	
	b)	02.02.26	12,8	02.02.26	13,0	02.02.26	14,2	10.02.26	12,8	17.02.26	11,5	18.02.26	13,8
O <sub>2</sub> -Sättigung in %	a)	<b>94</b>		<b>97</b>		<b>109</b>		<b>93</b>		<b>95</b>		<b>94</b>	
	b)	02.02.26	93	02.02.26	93	02.02.26	100	10.02.26	99	17.02.26	94	18.02.26	100
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O <sub>2</sub>	a)	<b>2,1</b>		<b>2,2</b>		<b>3,4</b>		<b>2,2</b>		<b>1,3</b>		<b>1,8</b>	
	b)	02.02.26	1,2	02.02.26	-	02.02.26	1,9	10.02.26	2,2	17.02.26	2,0	18.02.26	2,6
TOC in mg/l	a)	<b>7,5</b>		<b>7,4</b>		<b>8,2</b>		<b>5,7</b>		<b>4,9</b>		<b>8,3</b>	
	b)	02.02.26	4,9	02.02.26	6,0	02.02.26	5,1	10.02.26	4,9	17.02.26	4,4	18.02.26	8,8
NH <sub>4</sub> -N in mg/l	a)	<b>0,06</b>		<b>0,07</b>		<b>0,02</b>		<b>0,06</b>		<b>0,33</b>		<b>0,07</b>	
	b)	02.02.26	0,20	02.02.26	0,21	02.02.26	0,086	10.02.26	0,16	17.02.26	0,56	18.02.26	0,22
NO <sub>3</sub> -N in mg/l	a)	<b>2,9</b>		<b>3,1</b>		<b>2,9</b>		<b>2,6</b>		<b>1,1</b>		<b>2,7</b>	
	b)	02.02.26	3,6	02.02.26	3,7	02.02.26	4,0	10.02.26	3,2	17.02.26	1,4	18.02.26	4,1
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	<b>423</b>		<b>430</b>		<b>444</b>		<b>449</b>		<b>931</b>		<b>536</b>	
	b)	02.02.26	566	02.02.26	597	02.02.26	633	10.02.26	444	17.02.26	1080	18.02.26	557
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<b>11</b>		<b>15</b>		<b>18</b>		<b>19</b>		<b>12</b>		<b>&lt;10</b>	
	b)	02.02.26	< 10	02.02.26	-	02.02.26	< 10	10.02.26	< 10	17.02.26	< 10	18.02.26	< 10

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023  
\* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

**Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Februar 2026**

Parameter		Gewässer mit Messstelle											
		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in ErlIn		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Düben		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O <sub>2</sub> -Gehalt in mg/l	a)	<b>10</b>		<b>10,67</b>		<b>10,25</b>		<b>10,3</b>		<b>11,4</b>		<b>9,56</b>	
	b)	25.02.26	11,7	09.02.26	13,5	09.02.26	12,8	09.02.26	13,7	24.02.26	11,6	10.02.26	12,4
O <sub>2</sub> -Sättigung in %	a)	<b>95</b>		<b>104</b>		<b>100</b>		<b>99</b>		<b>104</b>		<b>90</b>	
	b)	25.02.26	95	09.02.26	97	09.02.26	97	09.02.26	100	24.02.26	99	10.02.26	98
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O <sub>2</sub>	a)	<b>1,7</b>		<b>3,1</b>		<b>2,2</b>		<b>2,7</b>		<b>1,3</b>		<b>1,9</b>	
	b)	25.02.26	2,7	09.02.26	2,2	09.02.26	1,9	09.02.26	2,1	24.02.26	-	10.02.26	-
TOC in mg/l	a)	<b>8,8</b>		<b>5,2</b>		<b>5,1</b>		<b>5,6</b>		<b>3,9</b>		<b>5,9</b>	
	b)	25.02.26	8,6	09.02.26	3,4	09.02.26	4,4	09.02.26	4,1	24.02.26	5,5	10.02.26	4,9
NH <sub>4</sub> -N in mg/l	a)	<b>0,10</b>		<b>0,03</b>		<b>0,07</b>		<b>0,04</b>		<b>0,10</b>		<b>0,12</b>	
	b)	25.02.26	0,12	09.02.26	0,035	09.02.26	0,16	09.02.26	0,063	24.02.26	0,67	10.02.26	0,24
NO <sub>3</sub> -N in mg/l	a)	<b>4,6</b>		<b>3,4</b>		<b>3,8</b>		<b>3,3</b>		<b>2,6</b>		<b>3,2</b>	
	b)	25.02.26	6,5	09.02.26	4,2	09.02.26	5,0	09.02.26	4,5	24.02.26	2,7	10.02.26	3,8
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	<b>669</b>		<b>384</b>		<b>493</b>		<b>477</b>		<b>362</b>		<b>1118</b>	
	b)	25.02.26	558	09.02.26	521	09.02.26	638	09.02.26	572	24.02.26	368	10.02.26	1370
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<b>&lt;10</b>		<b>11</b>		<b>11</b>		<b>12</b>		<b>&lt;10</b>		<b>11</b>	
	b)	25.02.26	21	09.02.26	< 10	09.02.26	< 10	09.02.26	< 10	24.02.26	-	10.02.26	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023  
\* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: Poststelle@lfulg.sachsen.de  
www.lfulg.sachsen.de

**Redaktion:**

Heike Mitzschke  
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft  
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde  
Zur Wetterwarte 3  
01109 Dresden  
Telefon: +49 351 8928-4504  
Telefax: +49 351 8928-4099  
E-Mail: Heike.Mitzschke@lfulg.sachsen.de

**Unter Mitwirkung:**

Deutscher Wetterdienst  
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Titelfoto:**

Pegel Berthelsdorf an der Freiburger Mulde am 03.02.2026  
Foto: Marko Dietrich

**Redaktionsschluss:**

30.03.2026

**Hinweis:**

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.